



Presseinformation

Wiesbaden, 21. März 2013

Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit zum Mitmachen

Jugendbeirat unterstützt Umweltengagement der Karl Kübel Schule Bensheim

„Dein altes Handy ist Gold wert!“ Dieses Motto des Jugendbeirats der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen hat seit heute auch für die Schülerinnen und Schüler der Karl Kübel Schule in Bensheim eine ganz neue Bedeutung. Sie erhielten heute einen Scheck über den Erlös aus der Handy-Sammelaktion des Jugendbeirats und lernten in einer Unterrichtsstunde von und mit den Jugendbeiratsmitgliedern was das Handy als Kultobjekt mit Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit zu tun hat.

Alte Handys nicht einfach wegschmeißen, sondern abgeben: Das lohnt sich! Mit seiner Handyinformations- und Sammelaktion hat der Jugendbeirat 303 Euro eingenommen – Geld, das nun der Karl Kübel Schule in Bensheim zu Gute kommt. „Wir freuen uns sehr, dass der Jugendbeirat uns unterstützt“, sagte Schulleiterin Ulrike Rüger bei der heutigen Scheckübergabe: „Mit dem Geld finanzieren wir einen so genannten Bodenkoffer. Mit diesem können Schülerinnen und Schüler in eigenständigen Versuchen Bodenproben analysieren. Sie bekommen so einen Einblick, weshalb unser Boden schützenswert ist und welche wichtige Funktion er in der Umwelt übernimmt.“

Der Jugendbeirat kooperiert bereits seit dem vergangenen Jahr mit der Initiative „Handys für die Umwelt“ von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und der Deutschen Telekom. So konnten die Jugendlichen bei der Konzeption ihrer Unterrichtseinheit rund um den Zusammenhang zwischen Handys, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit auf das umfangreiche Wissen der Partner zurückgreifen und die bereits etablierte und erprobte Infrastruktur der Initiative „Handys für die Umwelt“ für ihre Sammelaktion nutzen. Für jedes gesammelte Handy fließen dabei 1,50 Euro in Umweltprojekte der DUH und 1,50 Euro in Umweltprojekte der Sammelgruppen. Den Sammelerlös des

Jugendbeirats wollen die Jugendlichen einer Schule zugutekommen lassen, die ebenfalls fleißig Handys gesammelt hat – so wie die Karl Kübel Schule in Bensheim. Diese hatte ihre Schülerinnen und Schüler im Rahmen des 2. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit am 19. September 2012 dazu aufgerufen, ausrangierte Geräte abzugeben und sich damit an der Aktion des Jugendbeirats beteiligt.

Das Handy ist ein gutes Beispiel dafür, wie jeder im Alltag etwas für Nachhaltigkeit tun kann. Nach aktuellen Schätzungen verstauben rund 80 Millionen Mobiltelefone in deutschen Schubladen. Dabei steckt viel Wertvolles in ihnen – zum Beispiel Gold, Silber und Kupfer. Deswegen hat der Jugendbeirat neben der Sammelaktion auch eine Unterrichtseinheit speziell für Schulklassen entwickelt, um Wissen zu den Zusammenhängen zwischen immer neuen Handys und dem steigenden Ressourcenverbrauch zu vermitteln. Die Unterrichtsstunden werden von den Mitgliedern des Jugendbeirats selbst organisiert und gehalten – also „von Jugendlichen für Jugendliche“. Die Karl Kübel Schule nutzte die Gelegenheit und lud die Jugendbeiratsmitglieder Dragana Gerovac und Eva Zimmermann nach der Scheckübergabe in die elfte Klasse für eine solche Unterrichtsstunde ein. Dabei ging es natürlich um's Recycling, aber eben nicht nur. Im Mittelpunkt der Schulstunde stand die gesamte Wertschöpfungskette: Was für Materialien werden für ein Handy gebraucht? Wie wird ein Handy produziert? Wo werden die Handys hergestellt und welche Arbeitsbedingungen herrschen dort? „Wer sich für Nachhaltigkeit engagieren will, sollte seine alten Handys abgeben, anstatt sie verstauben zu lassen – so wie die Schülerinnen und Schüler der Karl Kübel Schule das getan haben“, sagte Dragana Gerovac. „Einfach bei www.handysfuerdieumwelt.de nachschauen.“ Denn dort steht, wie und wo man seine Geräte einsenden kann. „Und beim Kauf sollte man darauf achten, wo und wie das Handy produziert wurde – denn Nachhaltigkeit fängt schon beim Einkaufen an.“

Hintergrund:

Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen hat zum Ziel, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen einzubinden, um das Leben in Hessen heute und in Zukunft ökologisch verträglicher, sozial gerechter und wirtschaftlich leistungsfähiger zu gestalten. Der Jugendbeirat berät den Ministerpräsidenten und die Umweltministerin. Er gibt Anregungen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie die Jugend erreicht. Der Jugendbeirat entwickelt inhaltliche Ideen zu Themen wie Bildung, erarbeitet Vorschläge für die Ansprache von Jugendlichen und engagiert sich in konkreten Projekten.

Weitere Informationen unter www.hessen-nachhaltig.de.

Pressekontakt:

Lisa Hirn, Telefon: 06251/8416-30, E-Mail: lisa.hirn@ifok.de